

Montag, 18. November 2013

ZürcherUnterländer

Zürcher Regionalzeitungen AG, Schulstrasse 12, 8157 Dielsdorf. Tel: 044 854 82 82 Fax: 044 853 06 90

NEWS EPAPER DOSSIER MARKTPLATZ ABOSERVICE INSE

Aktuell Furttaler Glattaler Rümlanger Sport

Online seit 30.10.2013 23:28

«Meine Gesundheit ist ein Geschenk»



Der Neeracher Markus Zink (vorne) lief am vergangenen Samstag in Burgdorf seinen 150. Waffenlauf. Am 17. November folgt ein noch eindrücklicheres Jubiläum: Zink wird bereits zum 40. Mal den «Frauenfelder», den Königslauf der Waffenläufe, bestreiten. Bild: Christine Schindler

Waffenlauf. ?Seit Tagen strahlt der Neeracher Markus Zink vor Glück. Das hat auch mit seinen sportlichen Leistungen zu tun. Am vergangenen Samstag bestritt der 66-Jährige in Burgdorf seinen 150. ?Waffenlauf. Und am 17. November wird er die 42,195 km lange Strecke des «Frauenfelders» bereits zum 40. Mal unter seine Füsse nehmen.

Markus Wyss

Markus Zink sprudelt derzeit vor Energie und Glücksgefühlen. Sportliche Jubiläumsanlässe und Feierlichkeiten bestimmen momentan seine Agenda. Am vergangenen Samstag lief Zink in Burgdorf zum 150. Mal bei einem Waffenlauf mit. Am Abend wurde dieses eindruckliche Ereignis bei einem Essen bei sich zu Hause zusammen mit Freunden gebührend gefeiert. In zweieinhalb Wochen wird der Patentanwalt bereits zum 40. Mal den «Frauenfelder», den Königslauf der Waffenläufe, bestreiten.

Im vergangenen Jahr, bei seiner 39. Teilnahme, bestritt als Geschenk für Markus Zink seine 26-jährige Tochter Kristina erstmals den «Frauenfelder». In diesem Jahr wird Zinks Lebenspartnerin Margret Gauges als Aufmerksamkeit für ihren Schatz den zivilen Halbmarathon von Wil nach Frauenfeld laufen. Das Schönste an den eindrucklichen sportlichen Leistungen bei Markus Zink ist, dass er trotz seines fortgeschrittenen Alters noch bei bester Gesundheit Sport treiben kann. «Der liebe Gott hat es gut gemeint, als er mir meine Gesundheit gegeben hat», sagt er dankbar.

Markus Zink weist aber gleichzeitig darauf hin, dass man für das körperliche Wohlbefinden auch etwas tun müsse. Er selber treibt täglich im Durchschnitt zwei Stunden lang Sport. «Ich trainiere fleissig, auch weil es mir viel Spass macht, mehr wäre vielleicht schon wieder ungesund», glaubt er.

Dem Basler, der seit 1990 in Riedt bei Neerach wohnt, kommt seine Körpergrösse von 1,93 m fürs Laufen entgegen. Bereits als Gymnasiast hat er dem Laufsport, neben dem Schiessen, gefrönt. Während seines Studiums in Zürich hat ihn 1969 ein Kollege gefragt, ob er ihn beim Frauenfelder Waffenlauf als Läufer begleiten würde. Der damals angehende Hauptmann im Militär war interessiert und dann während des Laufs vom Ereignis schlicht überwältigt. «Weit über 1000 Läufer waren unterwegs und mehrere tausend Leute feuerten uns am Strassenrand an», blickt Zink auf die siebziger Jahre zurück.

Der «Frauenfelder» ist dem Unterländer dermassen ans Herz gewachsen, dass er beinahe jährlich die 42,195 km lange Strecke vom Thurgauer Kantonshauptort nach Wil und zurück unter die Füsse nahm. Dass er dabei den Tarnanzug 90 tragen und einen Militärrucksack mit mindestens 6,2 Kilo Gewicht und das Sturmgewehr 90 mittransportieren muss, ist für ihn kein Problem. In den letzten 44 Jahren fehlte er beim «Frauenfelder» nur gerade viermal.

Ein bisschen Spass muss sein

Mit viel Sport während des ganzen Jahres Tennis, Schwimmen, Skifahren, Joggen in den Gebieten des Stadlerberges, des Höribergeres und des Regensbergers sowie Wandern hält sich der Vater der beiden Töchter Kristina (26) und Martina (24) fit. Auch Berge hat er schon erklommen, «aber nichts gefährliches», schwächt Zink sofort ab. Das Allalinhorn bei Saas-Fee zum Beispiel oder ein 4500 Meter hoher Gipfel im Himalaya-Gebirge waren dabei.

Der Gemeinderat von Neerach, verantwortlich für die Ressorts Sicherheit und Gesundheit, nimmt zudem an vielen Volksläufen teil. Viermal hat er den Zürich-Marathon bestritten und noch häufiger den 21,1 km langen Hallwilersee-Lauf. Der Anwalt und parteilose Politiker ist offen für vieles auch politisch: «Es ist gut, dass es rechte und linke Politiker gibt, denn diese sensibilisieren die Leute mit ihren verschiedenen Anliegen und tragen zur wichtigen Meinungsvielfalt bei.»

Markus Zink ist kein Verbissener. Seine Platzierungen haben ihn nie interessiert. «Wenn ich das Ziel erreiche, fühle ich mich als Sieger», sagt er mit einem Strahlen im Gesicht. Der Weg ist für ihn das Ziel. Er genießt während des Trainings die wunderschöne Natur oder denkt über berufliche Problemlösungen nach («Während ich renne, kommen mir oft gute Ideen.»). Gerne läuft er auch mit seiner Lebenspartnerin Margret Gauges. Bei den Sportveranstaltungen startet er zudem meist mit seinen Freunden Godi Gaberthüel, Heiri Gehring und Roger Köchli. Das Quartett, dem sich häufig andere Läufer oder Läuferinnen anschliessen, verfolgt aber nicht nur sportliche Ziele. Die Truppe hat es abseits der Laufwege gerne lustig.

Lauf-Jubilar Zink bleibt auch in seiner sportlichen Zielsetzung locker. Es setzt sich keine Grenzen, wie lange er noch laufen will. «Ich will in Ehren Sport treiben. Wenn ich laufe, soll es nach etwas aussehen. Wenn das nicht mehr der Fall ist, höre ich auf.»
